



RALF METZENMACHER WAR 12 JAHRE LANG EINE FESTE INSTITUTION BEIM HERZOGENAURACHER SPORTARTIKELHERSTELLER PUMA. DER VON IHM ALS DESIGN-DIRECTOR INS LEBEN GERUFENE RETRO-LOOK POLIERTE DAS EINST VERSTAUBTE SORTIMENT AUF UND BESCHERTE DEM UNTERNEHMEN SEIN LIFESTYLE-IMAGE. METZENMACHERS NEUERUNGEN BRACHTEN PUMA SO WIEDER NACH GANZ VORNE.

RALF
M
E
T
Z
E
N
M
A
C
H
E
R



BÜHNE FREI - DER AUFTRITT DES PINSELARTIST®

Die kreative Herausforderung ist bezwungen, sein Ziel erreicht. - Seit 2004 nun strebt Metzenmacher wieder nach Neuem und hat es nicht nur gefunden, sondern sogar erfunden: Als Pinselartist® kombiniert er Kunst und Design, fügt die persönliche Note hinzu und schafft ein Novum: Die Retro-Art.

Auf seiner Palette - oder besser gesagt auf seinem Plattenteller - finden sich alle Zutaten für einen gelungenen Remix: die Elemente der klassischen Stilllebenmalerei, die Technik der alten Meister, kräftig leuchtende Farben der heutigen Mode und jede Menge Lifestyle.

Metzenmacher arbeitet und lebt in Bamberg. Und hier spielt auch die Musik. Sein am Fluss gelegenes Atelier erinnert an die Villa Kunterbunt, und tatsächlich macht er sich die Welt, wie sie ihm gefällt.

Metzenmacher ist kein Schwarz-Weiß-Maler. Er bekennt Farbe. Er malt den tiefen Bass der bewegt und die Harmonien, die die Welt in Schwingung bringen. Und zeigt auch ganz deutlich

die Dissonanzen. Er ist kein Schönling, kein Weichei. Metzenmacher ist Visionär und neugierig, keine Frage. Inspirieren lässt er sich bei seinen Werken von Gesehenem und Erlebtem - und vermittelt damit dem Betrachter seinen Blick auf die Welt:

*Das Traditionelle im Modernen.
Das Bissige in der Harmonie.
Das Schöne im Unverschämten.*

www.ralf-metzenmacher.com

Das Interview zum Thema Männlichkeit heute:

Wie kommen ein Maler & Designer und ein Grafiker zusammen? Wo ist Ihre Verbindung?

Steven C.: Natürlich sind unsere Bereiche nicht identisch, aber alle 3 Elemente funktionieren in erster Linie über das Visuelle! Darüber hinaus verbinden uns beide in unserem Anspruch 3 ganz wichtige Grundlagen für Erfolg: Der Wille, Schönes in attraktiver Form darzustellen. Dazu Modernität, und drittens absolute Professionalität. Jeder in seinem Bereich, aber die Über-

lappungen drängen sich beinahe auf.

Nun ist Ihre Vernissage mit Metzenmacher ja nicht die erste und einzige Veranstaltung dieser Art in Ihrem Hause, was bewegt Sie, Künstler in Ihre Villa zu holen?

Steven C.: In unseren kreativen Berufen ist es extrem wichtig, sich immer wieder neu inspirieren zu lassen. Und wenn man dann Leute mit der Qualität eines Ralf Metzenmacher in derselben Stadt hat, wäre es geradezu eine Sünde, die Potentiale nicht zusammenzuführen. Meine klassische Villa ist der ideale Ort für diesen attraktiven Crossover.

Warum gerade das Thema Männlichkeit heute?

Ralf M.: Darauf gibt es zwei Antworten, die eigentlich gleichwichtig sind: Zum einen ist das Thema Männlichkeit ganz aktuell, dazu braucht man nur viele Magazine im Printbereich (etwa DIE ZEIT oder aktuell DER SPIEGEL) oder auch Videos der Musikindustrie etc. anzuschauen. Der Mann sucht - wie übrigens auch die Frau - seine/ihre Rolle in der Gesellschaft immer wie-

der neu. Und dazu braucht er genau wie sie Darstellungsformen: Sei es in Form von Mode, Musik oder auch wie bei mir in der Auswahl des Autos, das man fährt, wie man sich vom Auftreten her gibt, oder sei es das symbolische Rauchen einer Zigarre zum Zeichen des wirtschaftlichen Erfolges. Die zweite Antwort ist eine ganz weitreichende: Wenn man so will, ist die Frage der Männlichkeit eine Grundsatzfrage der Menschheit. Sie wird seit Adam und Eva nun mal geschlechterspezifisch dominiert und bis in die kleinsten Nuancen des Alltags durchdekliniert. Die Männlichkeit ist also genau wie mein zweiter Bilderzyklus zur Weiblichkeit ein Elementartheme, nicht nur in der Kunst.

Anschlussfrage: Worin steckt denn das neue Ihrer Malerei, wenn das Thema doch schon so alt und grundsätzlich ist?

Ralf M.: Meine Malerei dürfte so ziemlich das Gegenteil dessen sein, was Sie sich unter Darstellung von Männlichkeit vorstellen. Ich male nämlich nicht einen einzigen Mann.



KURZBIOGRAFIE

- geboren 26. Juli 1964 in Aachen
- studierte von 1986 bis 1991 Objekt- und Produktdesign mit dem Schwerpunkt Malerei und Zeichnung an der Fachhochschule Aachen
- 1991 bis 2004 war er als Designer bei der Puma AG beschäftigt
- war dort zuletzt als Director für die Bereiche Footwear Europe und Accessories International zuständig
- seit 2004 ist er freischaffender Künstler und lebt und arbeitet in Bamberg





Ja was denn dann?

Ralf M.: Eine neue Perspektive. Was ich tue geht über das Sichtbare der Männlichkeit hinaus. Es geht mir um die Darstellung des Unterbewussten, um die Frage, wie sich der Mann in der Gesellschaft definiert und platziert. Oftmals ohne es selbst zu wissen! Genau das ist das Spannende: Wir werden alle von unserem Unterbewusstsein und von gesellschaftlichen Erwartungen gleichermaßen gesteuert. Welche Auswirkungen das hat, zeigen meine Bilder. Mal zeigen sie den ‚Mann mit Stil und Geschick‘, der seine Seriosität durch das Tragen eines Hutes dokumentiert. Mal zeigen sie den potentiellen Bruder dieses wahren Herren, der sich in seiner individuellen Welt und Selbstdarstellung komplett anders entwickelt hat. Er trägt einen fetten Siegelring und eine Panzerkette, so wie es die Hip-Hopper in den amerikanischen Musikvideos tun. Der Hut und die Manschettenknöpfe dokumentieren eine andere Welt, und doch leben Beide unter Umständen in der selben Familie, Strasse oder Stadt. Meine Bilder sind plakativ und bisweilen provokant, das gebe ich

zu. Aber sie sind auch gefühlte und geliebte Realität, ohne etwas Realistisches im Sinne von Sichtbarem darzustellen. Wenn das nicht so wäre, könnte man das Thema ja auch gleich fotografieren.

Für den Tag der Vernissage haben Sie sich ja auch etwas ganz Besonderes in puncto Männlichkeit einfallen lassen?

Steven C.: Dass kann man wohl sagen! Wir wollen den Bürgermeister und andere Honoratioren zu erst einmal dorthin führen, wo Männlichkeit noch echte Männlichkeit ist und auch danach riecht: In einen Boxstall. Hier muss nicht jeder seine Schlagfertigkeit demonstrieren, aber jeder kann!

RM: Jeder kann hier herausfinden, was es mit Männlichkeit auf sich hat. Nicht nur bei sich, sondern auch in der Gesellschaft generell. Es geht in der einen oder anderen Form immer um das Sich-durchsetzen und Sich-behaupten. Das passiert im Boxring genauso wie in der politischen Arena oder auch in den ganz alltäglichen Auseinandersetzungen in der Geschäftswelt.

